

Beförderung in NRW

Beitrag von „Fudell“ vom 8. August 2017 11:50

Hallo zusammen,

ich bin grade frisch in der Schule eingestiegen und habe mit der [VOBASOF](#) Erweiterung eine Planstelle erhalten, die nach Beendigung der Fortbildung in einer Verbeamtung übergeht. Die Zeit des Lehrgangs kann ich mir auf meine Probezeit anrechnen lassen, so dass ich dann bei A13 lande. Ich bin fertig ausgebildeter Sek II Lehrer.

Als neue Ziele habe ich mir eine A15 Stelle oder gar eine Schulleitung gesteckt, daher habe ich einige Fragen:

1) Was gibt es überhaupt alles für A15 Stellen? Also deren Aufgaben? Ich weiß bisher nur stellv. Schulleitung, Fachleiter und evtl. Oberstufenkoordination

1a) Welche formalen Voraussetzungen muss ich dafür erfüllen? Ich habe schon herausgefunden, dass ich für eine A15 Stelle bspw. die Lebenszeitverbeamtung brauche und 1 Jahr diese mindestens inne haben muss. Aber sicher gibt es noch andere Dinge die ich beachten muss. Bei der Schulleitung z.B. braucht man ja noch dieses Eignungsfeststellungsverfahren. Aber alles zu gegebener Zeit.

1b) Muss/Sollte ich ein bestimmtes Maß an FoBis besuchen/besucht haben? Ich mache - im Moment - Fortbildungen sowieso noch recht gerne.

2) Welche Dinge sollte ich erfahrungsgemäß außerdem beachten bzw. schon vorher erledigen? Muss ich z.B. erst ein A14 Amt erledigen und dann höher kommen oder kann ich mit meiner Schulleitung reden und sagen "Hey ich würde gerne A15 werden und möchte dafür die Oberstufenkoordination übernehmen." Dass an Schulen auch oft gemauschelt wird, ist mir klar. Daher frage ich nach den formalen und informellen Voraussetzungen.

Ich bin beruflich und räumlich relativ flexibel, also daran soll es nicht scheitern.

Ich bedanke mich schon im Voraus für die Hilfe, aber habe noch eine Bitte:

Spart euch Kommentare wie "Schau erstmal, dass du die Lebenszeitverbeamtung bekommst und sieh dann weiter" Ich habe im Referendariat genug solcher "Hilfen" bekommen und fuhr ausgezeichnet damit, genau das Gegenteil zu machen und habe entsprechend gut abgeschlossen. Aber eure Wahrnehmung in Bezug auf die oben gestellten Fragen - so subjektiv sie auch immer ist - würde mir sehr weiterhelfen.

LG

Fudell

Beitrag von „Lisam“ vom 8. August 2017 11:55

Natürlich musst du erst A14 werden 😊

Erst mal wird man A13 dann kann man sich auf A14 bewerben mit einer bestimmten Aufgabe ... das dauert alles eine gewisse Zeit ... für die A15-Stellen wird man nach meiner Beobachtung auch oft angesprochen.

Beitrag von „laison“ vom 8. August 2017 12:36

Geht es dir nur ums Geld oder den Staus?

Beitrag von „Lisam“ vom 8. August 2017 12:40

Möglichweise übrigens interessant: [Warum A15 für mich KEIN Karriereziel mehr ist](#)

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. August 2017 12:48

Erprobungs- oder Mittelstufenkoordination. An Gesamtschulen die Didaktische Leitung, wenn ich mich nicht irre. An meinem Gymnasium hat eine Kollegin A15 für Schulentwicklung und alles rund um Förderung. ich weiß, dass es Schulen gibt, wo die Studien- und Berufswahlkoordination A15 ist. Ist aber eher selten. Ebenso wie die Fachbereichskoordination, auch eher selten nach meiner Wahrnehmung.

Wie das recht umfangreiche Verfahren für A15 ist, kannst du leicht selber recherchieren.

Um bei deinem Beispiel mit der Oberstufenkoordination zu bleiben: An den meisten Schulen gibt es 3 Stufenleiter, wovon einer auch Oberstufenkoordinator ist. Manchmal ist das auch eine vierte Person. Manchmal sind das teilweise zumindest Oberstudienräte. Wenn der Oberstufenkoordinator in Pension geht, kommt es oft vor, dass die Nachfolge genau aus diesem

Pool von 2-3 Leuten gesucht wird. Sich dafür von 0 auf 100 selbst ins Gespräch zu bringen, kann natürlich funktionieren. Ist aber wohl eher selten, zumal sich ja auch Externe bewerben können, die schon Oberstufenarbeit gemacht haben.

Das Referendariat und eine A15-Stelle zu bewältigen, das sind übrigens zwei ganz verschiedene Paar Schuhe. Beides ist für sich anspruchsvoll, aber vergleichbar ist das nicht.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. August 2017 12:51

[Zitat von lamaison](#)

Geht es dir nur ums Geld oder den Staus?

Was wäre gegen das Bedürfnis, mehr Geld zu verdienen, einzuwenden?

Beitrag von „Lisam“ vom 8. August 2017 12:53

[Zitat von Brick in the wall](#)

Erprobungs- oder Mittelstufenkoordination. An Gesamtschulen die Didaktische Leitung, wenn ich mich nicht irre. An meinem Gymnasium hat eine Kollegin A15 für Schulentwicklung und alles rund um Förderung. ich weiß, dass es Schulen gibt, wo die Studien- und Berufswahlkoordination A15 ist. Ist aber eher selten. Ebenso wie die Fachbereichskoordination, auch eher selten nach meiner Wahrnehmung.

Wie das recht umfangreiche Verfahren für A15 ist, kannst du leicht selber recherchieren.

Um bei deinem Beispiel mit der Oberstufenkoordination zu bleiben: An den meisten Schulen gibt es 3 Stufenleiter, wovon einer auch Oberstufenkoordinator ist. Manchmal ist das auch eine vierte Person. Manchmal sind das teilweise zumindest Oberstudienräte. Wenn der Oberstufenkoordinator in Pension geht, kommt es oft vor, dass die Nachfolge genau aus diesem Pool von 2-3 Leuten gesucht wird. Sich dafür von 0 auf 100 selbst ins Gespräch zu bringen, kann natürlich funktionieren. Ist aber wohl eher selten, zumal sich ja auch Externe bewerben können, die schon Oberstufenarbeit

gemacht haben.

Wobei möglicherweise sowohl Schulleitung als auch Kollegium in heiteres Gelächter ausbrechen, wenn "der Neue" sich mit diesen Wünschen vorstellt 😊 ... aber ich schweife ab.

Beitrag von „Yummi“ vom 8. August 2017 12:55

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Was wäre gegen das Bedürfnis, mehr Geld zu verdienen, einzuwenden?

Nichts. Aber wie wäre es erst einmal den Job als Lehrer zu verrichten bevor man schon eine A15 Stelle anpeilt?

Beitrag von „Thamiel“ vom 8. August 2017 13:01

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Was wäre gegen das Bedürfnis, mehr Geld zu verdienen, einzuwenden?

Die Kostenseite dieses Bedürfnisses?

Beitrag von „WillG“ vom 8. August 2017 13:47

[Zitat von Lisam](#)

Wobei möglicherweise sowohl Schulleitung als auch Kollegium in heiteres Gelächter ausbrechen, wenn "der Neue" sich mit diesen Wünschen vorstellt

Weiß ich nicht... für heiteres Gelächter sorgen bei uns eher diejenigen, die seit Jahren Minderleister sind und plötzlich vehement ihre schulische Karriere einfordern. Junge Kollegen,

die wissen wohin sie wollen und entsprechende Leistung bringen, werden bei uns eigentlich gut akzeptiert.

Beitrag von „Fudell“ vom 8. August 2017 14:13

vielen Dank für die unterstützenden Beiträge, aber es wäre schön beim Thema zu bleiben. Meine Intention etc spielt hier absolut keine Rolle für die Beantwortung meine Fragen. Falls diese zu unpräzise oder unverständlich waren, führe ich sie gern weiter aus

Beitrag von „WillG“ vom 8. August 2017 14:33

Ok, in der Regel ist es so, dass entsprechende Stellen öffentlich ausgeschrieben werden müssen, und zwar so, dass sich jeder Lehrer mit entsprechenden Erfahrungen darauf bewerben kann. In der Praxis haben Schulleiter aber meist einen bestimmten Kollegen im Auge, der die Stelle bekommen soll. Die Ausschreibung ist dann so formuliert, dass keine völlig abwegigen Qualifikationen gefordert werden, dass aber die spezifische Kombination aus Einzelqualifikationen rein zufällig (nur) auf den entsprechenden Kollegen zutrifft. Das ist nicht legal, aber gedudet.

Im öffentlichen Dienst gibt es das Konzept des "Laufbahnvorteils". Das bedeutet, dass derjenige Bewerber die besseren Chancen hat, der bereits auf einer höheren Besoldungsstufe steht. Das heißt, dass du bei einer Bewerbung auf A15 mit A13 gegen einen Bewerber mit A14 immer einen Nachteil haben wirst. Es gibt durchaus auch Situationen, wo dieser Laufbahnvorteil durch entsprechend andere Qualifikationen aufgehoben werden kann, aber das ist sehr selten und erfordert das Wohlwollen und die Kooperation aller Entscheidungsträger. In der Regel haben diese Entscheidungsträger aber große Angst vor Widerspruchsklagen, die natürlich vor allem in so einem Fall durchaus erfolgsversprechend sein könnten, so dass das eben nicht so häufig vorkommt.

Welche Qualifikationen / Fortbildungen du brauchst, hängt in erster Linie vom angestrebten Amt ab. Ich würde mir deshalb ansehen, welche A15-Kollegen an deiner Schule zu einem passenden Zeitpunkt in Pension gehen (- nicht zu früh, denn du musst ja Qualifikationen sammeln), ob dafür schon "Nachrücker" in Position sind und welche Kompetenzen dieses Amt erfordert. Dann würde ich ein offenes Gespräch mit dem Schulleiter führen. Transparenz ist hier ganz wichtig. Du kannst auch anbieten, dem Kollegen gegen Anrechnungsstunden (oder

umsonst) zu assistieren, um schon mal in das Amt reinzuschnuppern.

Außerdem würde ich regelmäßig die Ausschreibungen für Funktionsstellen lesen, um zu sehen, welche Kompetenzen erwartet werden und dann entsprechende Fortbildungen besuchen.

In meinem letzten Post habe ich von den Kollegen geschrieben, die bereit sind, entsprechend anzupacken. Damit meine ich nicht die, die dem Oberstufenkoordinator hinterherlaufen und sich sonst für alle "niederen" Tätigkeiten zu schade sind. Die Kollegen, die ich meine, schleppen auch Stühle für Theateraufführungen und führen Aufsichten bei Schulfesten etc. Sie bringen sich eben da ein, wo sie gebraucht werden, und machen sich damit unentbehrlich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. August 2017 15:59

Es ist ja schön, dass Du Dir von Anfang an solche Ziele setzt. Vielleicht wäre es aber in der Tat erst einmal sinnvoller, den Beruf ein paar Jahre auszuüben, bevor man sich aufmacht zu den höheren Weihen.

Die A14 gibt es noch relativ leicht, da diese noch verhältnismäßig oft ausgeschrieben werden und "personalisiert" werden können. Bei den A15 Stellen ist die Chance auf eine solche Stelle deutlich geringer, weil die Schulen in der Regel nur 4 davon haben - Ausnahmen gibt es bei Gesamtschulen und bei einem Stellenkegel, der grundsätzlich mehr A15 Stellen zulässt.

Ein gewisses Maß an Erfahrung abgesehen von der fachlichen Eignung sollte schon vorhanden sein.

Die Leute, die bei uns diese Stellen innehaben, sind "toll" - sowohl nach der heutigen Bedeutung des Wortes als auch nach der antiquierteren Bedeutung. Ich habe jetzt erleben dürfen, wie mein neuer OK, anfang 40, nun seinen ersten Abi-Jahrgang durchgebracht hat. Er ist dabei fast in die Knie gegangen und ich habe sehr deutlich gemerkt, dass das mit Familie nur unter optimalen Bedingungen überhaupt möglich ist.

Die meisten Kollegen an meiner Schule würden niemals A15 oder Schulleitung machen wollen, weil es ein Knochenjob ist und zudem ein recht "einsamer" Job. Ob man das eigene Geltungsbedürfnis dadurch befriedigt bekommt, ist darüber hinaus auch äußerst fraglich. Manchmal habe ich den Eindruck, man ist als A15er oder als Schulleitung eher "Oberdepp vom Dienst".

Ich für mich habe langfristig einen anderen Weg angedacht. Mal sehen, ob das in den nächsten Jahren so klappt, wie ich mir das vorstelle.

Beitrag von „Mikael“ vom 8. August 2017 16:37

Mein Tipp, wenn du "Karriere" machen willst:

Lass dich gleich zu Beginn deiner Tätigkeit (max. 1-2 Jahre Tätigkeit im Klassenzimmer) für 1-2 Jahre in die Schulverwaltung abordnen. Da machst du dann irgendeinen Mumpitz, der gerade angesagt ist. Die nehmen für solche Tätigkeiten gerne Berufsanfänger, weil die im Gegensatz zu den altgedienten Frontkämpfern oft noch tatsächlich an das glauben, für was sie eingespannt werden. Nach diesen 1-2 Jahren wirst du dann fast automatisch auf eine A15-Stelle weggelobt, sofern du dich als "guter" Schulverwaltungsmitarbeiter "bewährt" hast, da du die entsprechenden Netzwerkkontakte hast. Schulleiter ist dann nur noch eine Sache der Zeit.

Das ist auf jeden Fall der schnellere und sicherere Weg, als sich jahrelang / jahrzehntelang an der Basis abzumühen!

Gruß !

Beitrag von „Lisam“ vom 8. August 2017 16:48

Zitat von Mikael

Mein Tipp, wenn du "Karriere" machen willst:

Lass dich gleich zu Beginn deiner Tätigkeit (max. 1-2 Jahre Tätigkeit im Klassenzimmer) für 1-2 Jahre in die Schulverwaltung abordnen. Da machst du dann irgendeinen Mumpitz, der gerade angesagt ist. Die nehmen für solche Tätigkeiten gerne Berufsanfänger, weil die im Gegensatz zu den altgedienten Frontkämpfern oft noch tatsächlich an das glauben, für was sie eingespannt werden. Nach diesen 1-2 Jahren wirst du dann fast automatisch auf eine A15-Stelle weggelobt, sofern du dich als "guter" Schulverwaltungsmitarbeiter "bewährt" hast, da du die entsprechenden Netzwerkkontakte hast. Schulleiter ist dann nur noch eine Sache der Zeit.

Das ist auf jeden Fall der schnellere und sicherere Weg, als sich jahrelang / jahrzehntelang an der Basis abzumühen!

Gruß !

prinzipiell stimmt das mit der "Förderlichkeit" einer Stelle im Ministerium oder Ähnlichem. An meiner Schule haben auch schon einige diesen Weg gemacht – aber sicherlich nicht ein bis zwei Jahre, nachdem man in die Schule eingestiegen ist! Meistens waren es auch diejenigen, für im Kollegium doch sehr anstrengend war ... dass die jetzt SL sind oder stellv. SL ... naja ... vielleicht das Peter-Prinzip

Beitrag von „Mikael“ vom 8. August 2017 16:52

[Zitat von Lisam](#)

... aber sicherlich nicht ein bis zwei Jahre, nachdem man in die Schule eingestiegen ist!

Doch. Das gibt es!

Gruß !

Beitrag von „Tarjon“ vom 8. August 2017 16:57

[Zitat von Fudell](#)

...Als neue Ziele habe ich mir eine A15 Stelle oder gar eine Schulleitung gesteckt...

...Was gibt es überhaupt alles für A15 Stellen? ...

Schön, dass Du schon jetzt genau weißt, wo Du mal hin willst.
Schade, dass Du sehr wenig darüber weißt, wo das sein könnte.

Beitrag von „Lisam“ vom 8. August 2017 17:00

[Zitat von Tarjon](#)

Schön, dass Du schon jetzt genau weißt, wo Du mal hin willst.
Schade, dass Du sehr wenig darüber weißt, wo das sein könnte.



Beitrag von „Fudell“ vom 8. August 2017 17:17

Zitat von Mikael

Mein Tipp, wenn du "Karriere" machen willst:

Lass dich gleich zu Beginn deiner Tätigkeit (max. 1-2 Jahre Tätigkeit im Klassenzimmer) für 1-2 Jahre in die Schulverwaltung abordnen. Da machst du dann irgendeinen Mumpitz, der gerade angesagt ist. Die nehmen für solche Tätigkeiten gerne Berufsanfänger, weil die im Gegensatz zu den altgedienten Frontkämpfern oft noch tatsächlich an das glauben, für was sie eingespannt werden. Nach diesen 1-2 Jahren wirst du dann fast automatisch auf eine A15-Stelle weggelobt, sofern du dich als "guter" Schulverwaltungsmitarbeiter "bewährt" hast, da du die entsprechenden Netzwerkkontakte hast. Schulleiter ist dann nur noch eine Sache der Zeit.

Das ist auf jeden Fall der schnellere und sicherere Weg, als sich jahrelang / jahrzehntelang an der Basis abzumühen!

Gruß !

ist das dein Ernst oder war das Sarkasmus?
Falls ersteres: kannst du das konkretisieren?

Beitrag von „Mikael“ vom 8. August 2017 17:25

Das ist mein Ernst. Im Schulverwaltungsblatt (oder wie immer das in NRW heißt) werden laufend Stellen in den Schulverwaltungen ausgeschrieben. Und wenn du dich am Ende deiner Abordnung auf eine A15-Stelle an einer Schule bewirbst, wirst du von der Behörde beurteilt, an welcher du abgeordnest bist. Da brauchst du auch keine Unterrichtsbeurteilung über dich ergehen lassen. Ein guter "Verwaltungsmitarbeiter" zu sein reicht völlig aus. Bewirbst du dich dagegen als an der Schule praktizierender Lehrer auf eine A15-Stelle, wird nicht nur dein Unterricht in beiden Fächern beurteilt, sondern auch noch deine ganzen außerunterrichtlichen Aktivitäten, deine Zusammenarbeit mit Kollegen, Elternvertretern und Schülern sowie deine Erfahrungen in Bezug auf die angestrebte Stelle. "Nur" mit gutem Unterricht, oder "nur" mit außerunterrichtlichen Aktivitäten oder "nur" mit stellendienlichen Erfahrungen hast du keine Chance. Du musst in allen Bereichen mindestens "gut" sein.

Gruß !

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. August 2017 17:49

[Zitat von Fudell](#)

ist das dein Ernst oder war das Sarkasmus?



Beitrag von „Mikael“ vom 8. August 2017 17:52

Als Berufsanfänger weiß er halt nicht, wie der Laden läuft. Es wurde noch niemand auf A15 befördert, weil er "guten Unterricht" macht...

Gruß !

Beitrag von „Yummi“ vom 8. August 2017 18:08

Jetzt da das LS in BW geschlossen wird und aufgrund von Lehrermangel die werten Kollegen wieder an die Front müssen, will ich nicht wissen wie viele von denen plötzlich eine leitende Position bekommen.

Vorteil für die, dass sie nicht ein volles Deputat unterrichten müssen.

Nachteil der Kollegen an der Front ist, dass sie wohl bei Bewerbungen für diese Stellen den kürzeren ziehen werden.



Beitrag von „Mikael“ vom 8. August 2017 18:16

[Zitat von Yummi](#)

Nachteil der Kollegen an der Front ist, dass sie wohl bei Bewerbungen für diese Stellen den kürzeren ziehen werden.

Und wie viele von diesen Kollegen und Kolleginnen haben sich jahrelang oder gar jahrzehntelang mit Versprechungen hinhalten lassen, mit unzähligen außerunterrichtlichen Aktivitäten und unbezahlten Überstunden "geglänzt", jede pädagogische Modewelle mitgeritten und jetzt?

<https://www.youtube.com/watch?v=M5QGkOGZubQ>

Gruß !

Beitrag von „Fudell“ vom 8. August 2017 19:04

danke für die vielen hilfreichen Ratschläge. Tatsächlich weiß ich nicht wie es läuft. Nur wie es nicht läuft. Diese Hinhaltenaktik und das rumgemauschel kenn ich sehr wohl

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. August 2017 19:46

An Gymnasien sind der stellv. SL und die Stufenkoordinatoren A15, evtl. (je nach Größe der Schule, Stellenzuweisung, Haushaltslage...) noch weitere Personen. Für eine Leitungsposition empfiehlt man sich idealerweise durch langjährige gute Arbeit. Dann kann man sich bewerben, wenn eine Stelle ausgeschrieben wird. Evtl. wird man auch im Vorfeld angesprochen. Wenn die Bewerbung läuft, kann es möglich sein, dass es andere Bewerber gibt, die die entsprechende Tätigkeit schon lange machen, die haben dann einen Vorteil, wenn auch nicht auf der formalen Ebene. Evtl. kommen auch externe Bewerber auf den Plan, da die A15 oder sogar A16-Stellen rar sind. Planbar ist das also nicht. Ggf. kann man sich ausrechnen, wenn z.B. das ganze Oberstufenteam um die 60 ist, dass da in einigen Jahren etwas möglich ist o.ä.

Zu Mikael's Variante kann ich nichts sagen, da fehlt mir die Erfahrung. Fachleiter zu werden, wäre auch eine Möglichkeit. Nach meiner Wahrnehmung werden da vor der Ausschreibung auch oft Leute angesprochen, die aus irgendwelchen Gründen im Seminar bekannt sind.

Ob ein Verfahren für eine Leitungsposition wirklich offen ist oder ob es gewünschte Kandidaten gibt, wird man normalerweise nicht vorher erfahren. Evtl. kann man aber 1 und 1 zusammenzählen. Das ist in der Schule nicht anders als woanders auch. Das muss auch nicht

unbedingt Mauschelei sein. Wenn sich jemand über Jahre bewährt hat, z.B. als Stufenleiter, dann halte ich es für halbwegs natürlich, dass derjenige der gewünschte Kandidat sein kann.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 9. August 2017 09:39

Hallo,

bin zwar nicht aus NRW, habe aber seit Kurzem eine A 15 (Oberstufenkoordinatorin).

Abgesehen von allen Formalia und dem, wie damit umzugehen ist:

Schau Dir an, was der angestrebte Job beinhaltet, und ob das etwas ist, was Du kannst und magst!!!!

Wenn man's einigermaßen ordentlich machen will, ist die Belastung bei solchen Stellen extrem hoch. Und nur wg. des Geldes lohnt es sich i.d.R. nicht.

Schau's Dir an: die Aufgaben, das Umfeld, die Arbeitsabläufe. Sprich mit Leuten, denen Du vertraust und die sowohl Dich als auch die Schule kennen...

Natürlich werden motivierte Leute gebraucht - aber sich vorschnell zu verheizen hilft niemandem.

LG traumjob-teacher

Beitrag von „lamaison“ vom 9. August 2017 09:54

So einen Werdegang wie Mikael auf S.1 beschreibt, kenne ich: 2 Jahre Lehrer, ein paarjahre Bückling auf dem Schulamt, dort mit 40 dann ganz am oberen Ende der Nahrungskette. Ob man von allen ernst genommen wird, ist die andere Seite.

Beitrag von „Fudell“ vom 9. August 2017 10:22

[Zitat von lamaison](#)

So einen Werdegang wie Mikael auf S.1 beschreibt, kenne ich: 2 Jahre Lehrer, ein paarjahre Bückling auf dem Schulamt, dort mit 40 dann ganz am oberen Ende der Nahrungskette. Ob man von allen ernst genommen wird, ist die andere Seite.

war das im Schulamt eine Vollzeit- oder Teilzeitaufordnung?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. August 2017 10:36

Das kommt auf die Stellenbeschreibung an. Es gibt sowohl Teil- als auch Vollaufordnungen.

In NRW sind es vor allem so genannte "PM"-Stellen, also Stellen, für die man Lehrer als "pädagogische Mitarbeiter" bei den Bezirksregierungen, der kommunalen Schulverwaltung oder im Ministerium sucht. Diese Stellen sind in der Tat "Durchlauferhitzer", d.h. man wird hier bei guter Leistung in der Regel nach drei Jahren befördert.

Voraussetzung dafür ist in der Regel die unbefristete Anstellung, d.h. Lebenszeitverbeamtung, die es im höheren Dienst standardmäßig nach drei Jahren gibt.

Ob ein "Durchlauferhitzer" jedoch dann später als A15er in einer Schule als Koordinator eine gute Besetzung ist, steht auf einem anderen Blatt. Karrieristen, zumindest hört sich der TE so an - sind mir im Schulsystem äußerst suspekt. Das verträgt sich in meinen Augen nicht immer mit unserem pädagogischen Auftrag.

Beitrag von „Valerianus“ vom 9. August 2017 11:03

Das Hauptproblem mit Beförderungen im Lehramt ist doch vielmehr das hier: Um befördert zu werden, muss man zeigen, dass man in dem was man gerade tut besonders gut ist (meistens: Unterrichten). Dann wird man befördert und macht etwas völlig anderes (meistens: Verwaltung). Das führt dann dazu, dass Leute so lange befördert werden bis sie scheitern...yay... 😊

Beitrag von „lamaison“ vom 9. August 2017 11:11

Also in meinem geschilderten Fall war das eine Vollaufordnung, die auch wohl nicht mehr in die Schule zurückkehrt. Aber gerade werden in Bayern und Baden-Württemberg Leute aus den Schulämtern abgezogen und wieder in die Schulen geschickt - Lehrermangel, v.a. in den Grundschulen. Dazu Inklusion und Integration, die gestärkt werden müssen.

Beitrag von „Simultanus“ vom 16. August 2017 19:31

Eine A15 Stelle erfordert laufbahnrechtlich 4 Jahre Dienst erfahrung nach dem Ende der Probezeit, so schnell wird das also nicht klappen. Eine A14 Stelle kannst Du ein Jahr nach dem Ende der Probezeit innehaben (Ausnahme: Beurteilung am Ende der Probezeit mit "hat sich wegen besonderer Verdienste ausgezeichnet" oder so ähnlich). Wenn ich das richtig gelesen habe, bist Du per Seiteneinstieg ins Lehramt gekommen - so schnell wie an manchen Stellen in der freien Wirtschaft kommt man im Beamtenapparat in der Regel nicht hoch (viel Leistung heißt nicht automatisch höheres Amt), das wird schon etwas dauern :-), anders ausgedrückt: man braucht "Erfahrung", muss sich "bewähren".

Solltest Du in die Schulleitung wollen, empfehle ich Dir die Orientierungsfortbildung : "Schulleitung - eine Perspektive?", wird jeweils von den Bezirksregierungen angeboten. Allerdings ist es fraglich, ob man da als Berufseinsteiger schon aufschlagen darf/kann, das müsstest Du herausfinden.

Es ist bereits schon angekommen, dass ein höheres Amt auch bestimmte Begleitorscheinungen mit sich bringt, es ist nicht einfach mehr Geld/Status. Darüber sollte man sich vorher im klaren sein, bevor man überhaupt in das aufwändige Beurteilungsverfahren (A15) geht.

Insgesamt finde ich es gut, dass Du Dir ein Ziel stecken möchtest bzw. das tust, aber die Bewältigung des Jobs nach der Ausbildung sollte auch ein Meilenstein auf dem Weg zu einer möglichen Beförderung sein.

Beitrag von „Fudell“ vom 21. August 2017 18:11

[Zitat von Simultanus](#)

Eine A15 Stelle erfordert laufbahnrechtlich 4 Jahre Dienst erfahrung nach dem Ende der Probezeit, so schnell wird das also nicht klappen. Eine A14 Stelle kannst Du ein Jahr nach dem Ende der Probezeit innehaben (Ausnahme: Beurteilung am Ende der Probezeit mit "hat sich wegen besonderer Verdienste ausgezeichnet" oder so ähnlich). Wenn ich das richtig gelesen habe, bist Du per Seiteneinstieg ins Lehramt gekommen - so schnell wie an manchen Stellen in der freien Wirtschaft kommt man im Beamtenapparat in der Regel nicht hoch (viel Leistung heißt nicht automatisch höheres Amt), das wird schon etwas dauern :-), anders ausgedrückt: man braucht "Erfahrung", muss sich "bewähren".

Solltest Du in die Schulleitung wollen, empfehle ich Dir die Orientierungsfortbildung :

"Schulleitung - eine Perspektive?", wird jeweils von den Bezirksregierungen angeboten. Allerdings ist es fraglich, ob man da als Berufseinsteiger schon aufschlagen darf/kann, das müsstest Du herausfinden.

Es ist bereits schon angeklungen, dass ein höheres Amt auch bestimmte Begleitterscheinungen mit sich bringt, es ist nicht einfach mehr Geld/Status. Darüber sollte man sich vorher im klaren sein, bevor man überhaupt in das aufwändige Beurteilungsverfahren (A15) geht.

Insgesamt finde ich es gut, dass Du Dir ein Ziel stecken möchtest bzw. das tust, aber die Bewältigung des Jobs nach der Ausbildung sollte auch ein Meilenstein auf dem Weg zu einer möglichen Beförderung sein.

danke für die Antwort. Nein ich bin nicht über den Seiteneinstieg reingekommen. Ich mache aktuell nur die [VOBASOF](#) Weiterbildung. Mit Grundständiger SekII lehrer

Beitrag von „Plunder“ vom 22. August 2017 08:40

Darf ich dich fragen, Fudell, warum du zusätzlich die [VOBASOF](#) machst? Das ist rein inhaltlich extrem konträr und dir Bezahlung verbessert sich doch auch nicht! Das würde mich mal wirklich interessieren.

Beitrag von „Simultanus“ vom 22. August 2017 18:51

alles klar, da habe ich dan OBAS und [VOBASOF](#) vertauscht :-)! Ich behaupte auch, dass die Aufstiegschancen in Lehramt Förderschule etwas geringer sind !

Beitrag von „Fudell“ vom 24. August 2017 15:44

[Zitat von MaggaTin](#)

Darf ich dich fragen, Fudell, warum du zusätzlich die [VOBASOF](#) machst? Das ist rein inhaltlich extrem konträr und dir Bezahlung verbessert sich doch auch nicht! Das würde mich mal wirklich interessieren.

klar.

Kurze Antwort: an der Gesamtschule an der ich mich bewarb, war das Bedingung für die Stelle. Meine Fächerkombi ist überlaufen. Meine Schulleitung und ich gaben uns dann geeinigt.

Erweiterung der Antwort: im Zuge der Inklusion wollte ich [VOBASOF](#) so oder so machen. D.h. hätte ich meine Anstellung für meine Fächer bekommen hätte ich darum gebeten es zu machen. Ich bin weder auf Seite der Inklusionsfreunde noch auf Seite deren Gegner. Ich denke jedoch dass eine erweiterte Perspektive schadet nicht.

Außerdem bin ich mir im schulischen Bereich für sehr wenig zu schade.

Beitrag von „Plunder“ vom 24. August 2017 21:30

Immerhin hast du dann beide Perspektiven kennenlernen dürfen und das kann ja nur von Vorteil sein, besonders hinsichtlich deiner Ambitionen!

Bitte halte uns mit deiner Entwicklung auf dem Laufenden! Es ist sehr spannend!

Beitrag von „Fudell“ vom 26. August 2017 06:53

danke.Immerhin hast du dann beide Perspektiven kennenlernen dürfen und das kann ja nur von Vorteil sein, besonders hinsichtlich deiner Ambitionen!

[Zitat von MaggaTin](#)

so spannend finde ich das gar nicht. Ich merke einfach -übrigens auch an einigen Antworten am Anfang dieses Threads-, dass Kollegen oft Meinungen und Fakten vermischen und Monokausalitäten herstellen und dabei vergessen, dass Wahrnehmung ganz besonders bei Lehrern höchst subjektiv ist. Auch dass man "immer im Stress" sein muss. Naja ich muss ja nicht alles mitmachen[tt][tt]

Beitrag von „Plunder“ vom 9. September 2017 22:39

Zitat von Fudell

danke.Immerhin hast du dann beide Perspektiven kennenlernen dürfen und das kann ja nur von Vorteil sein, besonders hinsichtlich deiner Ambitionen!

so spannend finde ich das gar nicht. Ich merke einfach -übrigens auch an einigen Antworten am Anfang dieses Threads-, dass Kollegen oft Meinungen und Fakten vermischen und Monokausalitäten herstellen und dabei vergessen, dass Wahrnehmung ganz besonders bei Lehrern höchst subjektiv ist. Auch dass man "immer im Stress" sein muss. Naja ich muss ja nicht alles mitmachen[tt][tt]

Deine Antwort ist schon sehr spannend, denn deine Anfrage in einem Forum kann nur von persönlichen Meinungen begleitet sein - ansonsten würde ich mich an eine didtale Enzyklopädie wenden. "Monokausalitäten" ist in diesem Zusammenhang ein sehr bedauerliches Kompositum, das hier die Vielfältigkeit der Meinungen nicht begreift. Auch Freud definierte schon die Problematik der subjektiven Wahrnehmung, die wir alle ganz natürlich innehaben, so dass auch du dem Ende deiner Anfrage leider eine schlechte Note geben musstest. Schade!

Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 2. August 2018 22:57

Zitat von MaggaTin

Darf ich dich fragen, Fudell, warum du zusätzlich die [VOBASOF](#) machst? Das ist rein inhaltlich extrem konträr und dir Bezahlung verbessert sich doch auch nicht! Das würde mich mal wirklich interessieren.

warum ist das konträr ? Ist doch eine zusätzliche Qualifikation, auch wenn sie nichts mit der Verwaltung zu tun hat.

Vor der Entscheidung stand ich nämlich, ich bin Sek1er, hatte an meiner vorherigen Schule verschiedene Ämter aber es wurde kein A13 ausgeschrieben, sodass ich mich für [VOBASOF](#) entschieden hab, eigentlich möchte ich aber auch deutlich weiter so wie Fudell

Beitrag von „Hannelotti“ vom 8. August 2018 18:07

Ich weiß nicht, ob das bei denen Plänen was zur Sache tut, aber: Du bekommst zwar a bzw. E13 als Vobasofler/sonderpädagoge, bist aber Laufbahnrechtlich nur im gehobenen Dienst. Mir wurde von [Vobasof](#) von der Bezirksregierung ausdrücklich abgeraten, da du mit einem sekII Ursprungslehramt (Höherer Dienst) durch die [Vobasof](#) Ausbildung hinterher karrieretechnisch schlechter gestellt bist als vor der Ausbildung. Für sekII Lehrkräfte sei [vobasof](#) aufgrund des Laufbahnwechsels vom Höheren Dienst "nach unten" in den gehobenen dienst ein karrierekiller. Bin selbst keine Fachfrau für sowas, aber das war die Aussage der zuständigen Ansprechpartner.

Beitrag von „Sauerlandkind“ vom 9. August 2018 11:34

Vielen Dank für deine Antwort!

So etwas hätte ich tlw befürchtet, vlt wird es bei mir als Sek1er ein bisschen anders aussehen. Mir ist die Karriere eigentlich sehr wichtig, deshalb habe ich vorher viel abgewogen ob mich das weiter bringt wenn ich irgendwann mal didaktischer Leiter oÄ machen will. Habe dafür immerhin eine andere wichtige Tätigkeit aufgegeben, die mir auch irgendwann A13 eingebracht hätte, aber so gehts schneller plus eine weitere Lehrbefähigung dachte ich mir (und ich bin davon ausgegangen, dass SoPäds höherer Dienst seien, kenne einen, der mit SoPäd ein Berufskolleg leitet, was ja fachlich nicht miteinander zusammenhängt, deshalb bin ich von viel mehr Chancen ausgegangen)... mal sehen was die Zukunft diesbezüglich bringt

Beitrag von „Manthey Detlef“ vom 6. Juni 2020 20:43

Guten Tag zusammen,

ich hätte eine kurze Frage zu einem Aufgabenbereich bzw. einer Funktionsstelle(?) an einer Oberstufe einer Gesamtschule in NRW. Kann mir jemand von euch sagen, ob sogenannte "Jahrgangsstufenleiter" in der Oberstufe oder "Beratungslehrer" (ich habe inzwischen mehrere Bezeichnungen gelesen), jedenfalls Mitglieder im Oberstufenleitungsteam (nicht der Oberstufenkoordinator) automatisch den Status eines Oberstudienrates haben und somit mit A14 vergütet werden? Oder ist die Übernahme einer solchen Funktion nicht mit einer erhöhten Besoldung verbunden und gehört eher zu den "Verpflichtungen" eines Studienrates?? Kann man das so pauschal beantworten oder ist es von Schule zu Schule unterschiedlich??

Über eine Antwort von euch bedanke ich mich schon jetzt!

HG, MD

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2020 20:51

Ich kann für die Gesamtschule nicht antworten, es wird aber vom Gym nicht sooo unterschiedlich sein: Jahrgangsleiter in der Oberstufe sind nicht automatisch A14 (diejenigen, die A14 haben, haben es für eine andere Aufgabe, oder von früher...).

Allerdings gibt es für die Leitung eine Entlastung, ich glaube sogar, dass sie zweckgebunden ist und einem immer zusteht. Es müssten 2 Stunden sein, ich weiß aber gerade nicht auf Anhieb, wo es steht.

Beitrag von „Manthey Detlef“ vom 6. Juni 2020 20:54

Hallo Chilipaprika,

ah, alles klar, aber immerhin gibt es dafür eine Entlastung. Hab besten Dank für deine schnelle Antwort!

HG